



ZIELE UND FRAGESTELLUNGEN FORMULIEREN

Unterstützung

rund um das Thema erhalten
Sie im Referat Schulinterne
Evaluation am IfBQ.

[https://ifbq.hamburg.de/
schulinterne-evaluation](https://ifbq.hamburg.de/schulinterne-evaluation)

ZIELE FORMULIEREN

Inhaltliche Ziele für Ihren Evaluationsgegenstand sind ein zentrales Element nicht nur der Evaluation, sondern des ganzen Projekts. Nehmen Sie sich deshalb ausreichend Zeit dafür. Nicht in allen Fällen gibt es bereits Konzeptskizzen oder Projektbeschreibungen, in denen Ziele formuliert sind. Falls doch, sind sie meist eher abstrakt und langfristig ausgerichtet (z.B. die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen erhöhen). Teils muss die Zielformulierung aber erst durch die geplante Evaluation angestoßen werden. Denn ohne Ziele werden Sie nicht greifen können, was genau sie eigentlich wissen müssen, um ihre Evaluationsfragen zu beantworten. Nutzen Sie unbedingt die unterschiedliche Expertise und die verschiedenen Sichtweisen der Evaluationsgruppe (siehe Station 4), um diese Ziele zu formulieren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- 01** Sammeln Sie gemeinsam mögliche Ziele für den Evaluationsgegenstand.
- 02** Ordnen Sie diese Ziele einer der drei Spalten von kurz-, mittel- oder langfristigen Zielen zu (grobe Orientierung: kurzfristig = Wochen, mittelfristig = Monate, langfristig = Jahre)
- 03** Schauen Sie, ob es Verbindungen zwischen den verschiedenen Zielen gibt, innerhalb und zwischen den Spalten und dokumentieren Sie diese.
- 04** Präzisieren Sie die Ziele ggf. (z.B. „smart“ = spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert.)
- 05** Setzen Sie Prioritäten: Wo haben Sie die größte Unsicherheit und wo sehen Sie die größten Probleme bei der Zielerreichung? Welche Ziele sind Ihnen besonders wichtig? Welche Ziele sind gut mit Daten beantwortbar?

Tipp:

Verstehen Sie diese Sammlung als einen ersten Aufschlag, schauen Sie immer wieder darauf, ergänzen und verändern Sie die Ziele, wenn Sie Bedarf sehen. In einem nächsten Schritt können Sie diese Ziele nutzen, um konkrete Fragestellungen zu formulieren



FRAGESTELLUNGEN FORMULIEREN

Klären Sie, welche Fragestellungen auftauchen, wenn es um die Erreichung der formulierten Ziele geht.

Bei **begleitenden Evaluationen (Station 1 & 3)** sind das im Allgemeinen Fragen wie:

- *Wurde die Umsetzung hinreichend und realistisch geplant?*
- *Sind die kurz- und mittelfristig erwarteten Ziele eingetreten?*
 - *Falls nicht, warum nicht?*
- *Welche unerwarteten Probleme / Nebeneffekte sind aufgetreten?*

Bei **abschließenden Evaluationen (Station 1 & 3)** sind das eher Fragen wie:

- *Sind die Annahmen über die Wirkung eingetreten bzw. wurden die Ziele erreicht?*
 - *Falls nein, warum nicht?*
- *Waren die Annahmen über die Wirkungen und Ziele realistisch?*
- *Sollte das Projekt (der Evaluationsgegenstand) weitergeführt werden?*
 - *Falls ja, wo müsste noch nachgesteuert werden?*

Einige dieser Fragestellungen können im Verlauf der Evaluation mit empirischen Daten beantwortet, sind so allgemein aber noch zu abstrakt. Sammeln Sie deshalb mögliche konkrete inhaltliche Fragestellungen z.B. in der Evaluationsgruppe und wählen sie gemeinsam die für Sie wichtigsten Fragestellungen aus. Achten Sie dabei darauf, dass kein zentraler Bereich übersehen wird. Koppeln Sie die Fragestellungen der Evaluationsgruppe mit der Schulleitung zurück, falls diese nicht Teil der Evaluationsgruppe ist.

Das **Akronym f.ö.r.d.e.r.n.** kann Sie bei der **Findung geeigneter konkreter Fragestellungen** unterstützen. Verstehen Sie diese Tipps aber als Anlass die Fragen zu präzisieren, nicht als starre Regeln:

Fokussiert: Es ist deutlich, welcher Teil des Evaluationsgegenstands mit den Fragestellungen gemeint ist.

Öffnend und gradierend: Fragen Sie nicht, ob etwas vorliegt, sondern in welchem Maße.

Realistisch: Die Fragestellungen beziehen sich auf Themen, die mit der Maßnahme verbunden sind oder durch sie ausgelöst werden.

Deutlich: Die Fragestellungen sind verständlich formuliert.

Empirisch beantwortbar: Die Fragestellung sind durch die Erhebung von Daten beantwortbar, die Sachverhalte lassen sich operationalisieren.

Ressourcenangepasst: Die Fragestellungen sind mit den vorhandenen Mitteln bearbeitbar.

Nützlich: Die Fragestellungen sind auf die Interessen der künftigen Nutzenden der Ergebnisse bezogen.